

Fünf flotte Dirndl mit ungewöhnlichem Namen

Die „DanznAGernDad-Musi“ aus München und Landshut – Volksmusik und -tanz als gemeinsame Leidenschaft

Ein wahrer Zungenbrecher ist der Name der Gruppe, die im Rahmen des Wettbewerbs „Volksmusik lebt!“ in dieser Woche vorgestellt wird: „DanznAGernDad-Musi“ soll beide Leidenschaften der fünf Mitglieder der Volksmusik-Gruppe unter einen Hut bekommen. Denn Magdalena und Burgi Meier sowie Eva, Lena und Ulrike Eixenberger teilen nicht nur die Leidenschaft für die Volksmusik, sondern sind auch begeisterte Volkstänzerinnen. Die „DanznAGernDad-Musi“ macht seit etwa anderthalb Jahren zusammen Musik, auch wenn sie dafür eine weite Strecke auf sich nehmen müssen. Denn Magdalena und Burgi kommen aus Niederbayern, genauer gesagt aus Landshut, während Ulrike und ihre beiden Töchter aus München kommen.

Gemeinsam bei Familienseminaren

Bei der „DanznAGernDad-Musi“ hat man es mit fünf flotten, lustigen und vor allem sehr musikalischen Dirndl zu tun. Jede der Musikantinnen spielt mindestens zwei Instrumente und auch das Singen gehört zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen des Quintetts. „Wir kennen uns eigentlich schon seit wir kleine Kinder sind“, erklären die vier Jugendlichen. „Wir haben uns über unsere Eltern kennengelernt, die früher schon immer zusammen an Volkstänzen und Seminaren teilgenommen haben.“ Die Familien Eixenberger und Meier waren stets gemeinsam bei Familienseminaren und so entstand auch irgendwann die Idee, dass man auch miteinander eine „Musi“ gründen könnte.

Die 16-jährige Magdalena Meier spielt die Geige in der „DanznAGernDad-Musi“. Geige spielen lernt die Gymnasiastin seit ihrem zehnten Lebensjahr und seit einem Jahr nimmt sie zusätzlich noch Klarinetten-Unterricht. Nebenbei spielt die musikalische Landshuterin außerdem noch im Schulorchester und in der Geigenmusi „Streichkaas“.



Für die Volksmusik nehmen sie weite Wege auf sich: Ulrike Eixenberger, Burgi Meier, Lena Eixenberger und Magdalena Meier (von links) sowie Eva Eixenberger (kleines Foto).

Magdalenas jüngere Schwester Burgi ist nicht minder musikalisch. Die 14-jährige Gymnasiastin spielt seit mehr als fünf Jahren Hackbrett und ist seit drei Monaten ebenfalls



dabei, ein zweites Instrument zu erlernen, nämlich das Tenorhorn.

Das Geschwisterpaar Eixenberger ist ebenfalls 14 und 16 Jahre alt und besuchen das Gymnasium in München-Haidhausen. Eva ist die Ziach-Spielerin der „DanznAGernDad-Musi“. Neben der Ziach, auf der sie bereits seit gut fünf Jahren spielt, interessiert sie sich aber auch für andere Instrumente und spielt zudem Flöte (Sopran und Bass) und seit einem halben Jahr nimmt sie Geigen-Unterricht. Ihre ältere Schwester Lena spielt bereits seit mehr als acht Jahren Hackbrett und auch die Querflöte hat es der jungen Münchnerin angetan. Seit gut vier Jahren nimmt sie in diesem Instrument zusätzlich Unterricht.

„Ich bin schon etwas älter, darf aber trotzdem noch mitspielen“, schmunzelt Ulrike Eixenberger. Sie ist die Mutter von Lena und Eva. Ulrike berät und begleitet ihre vier Dirndl und trägt mit ihrer Gitarre zum runden Klang der „DanznAGernDad-Musi“ bei. Als Kind hat sie außerdem Akkordeon spielen gelernt und wenn sie nicht gerade mit den vier Mädels unterwegs ist, spielt sie auch noch in einer Stubenmusik und singt in einem Dreigesang.

„Volksmusikanten sind griabig und nett“

Auch wenn sie etwa 75 Kilometer trennen und sie sogar in zwei unterschiedlichen Regierungsbezirken wohnen, führt ihre Freundschaft und der Spaß am gemeinsamen Musizieren die Meiers und Eixenbergers immer wieder zusammen. Abgesehen von den gemeinsamen Proben, hatten die fünf Dirndl von der „DanznAGernDad-Musi“ bereits so manchen Auftritt und konnten bei einigen Hoagarten, Weihnachtsfeiern, Gottesdiensten und dem „Drumherum“ in Regen ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen. Die Volksmusik mache ihnen deshalb so viel Freude, weil sie natürlich einerseits alle damit aufgewachsen sind, aber andererseits auch deshalb, weil „alle Volksmusikanten so griabig, aufgeschlossen, lustig und nett sind“. Nicht zuletzt deswegen nehmen die beiden Familien auch gerne gemeinsam an Volksmusik-Seminaren teil. So kennt man sie zum Beispiel beim Familienseminar in Thalhausen, beim Niederbayerischen Herbsttreffen oder beim Osterseminar in Landshut.

Genauso lebhaft und lustig wie Magdalena, Burgi, Eva, Lena und Ulrike sind, ist auch ihre Musik: „Wir spielen am liebsten flotte und fetzige Stücke, auf die man auch gut tanzen kann“, erklären die Musikantinnen. Daher haben sie sich für ihre Bewerbungsvideos für den Wettbewerb „Volksmusik lebt!“ auch drei flotte Stückl ausgesucht, nämlich den „Weinberg-Polka“, den „Wildschützen-Polka“ sowie das Stück „Gäns san im Habern“. Die Videos sind ab 10. März abwechselnd auf www.chiemgau-online.de zu sehen. Wenn die fünf Dirndl der „DanznAGernDad-Musi“ Ihre Favoriten für den Monat März sind, stimmen Sie ab 4. April für das oberbayerisch-niederbayerische Quintett per Email an volksmusik.lebt@erdl-verlag.de oder per Postkarte ab. *Simone Kainhuber*

Kontakt: Familie Eixenberger, l.eixenberger@t-online.de, Tel.: 089/4314677.

Unser Wiggerl moant:



*„... und da sogt ma,
Niederbayern und Oberbayern
daad'n se ned versteh!“*